

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 13 (1891)
Heft: 17

Anhang: Beilage zu Nr. 17 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Inserat.

Eine kleine Geschichte aus der Großstadt von Emil Mock.

Es war um die fünfte Abendstunde. Ich befand mich mit einem meiner besten Freunde auf einer der Hauptverkehrsstraßen unserer Großstadt. Rings um uns eilende Menschen, flaniende Stutzer, Damen der Demimonde; auf dem Fahrwege klingende Pferdebahnen, schweres Lastfuhrwerk, elegante Privatequipagen, deren Insassen bald hier, bald dort austiegen, denn die Weihnachtszeit nahte heran und die Magazine begannen sich zumal in den Abendstunden in einer Weise zu füllen, wie es eben nur in den letzten Wochen vor dem Feste der Fall ist.

Dr. Max Albers trug noch seine am vorhergehenden Tage vollzogene Ernennung zum stellvertretenden Chefarzt unseres städtischen Krankenhauses in der Tasche. Was meine Wenigkeit betraf, so war ich gerade von der Hochschule abgegangen, hatte die neuesten Neigkeiten und Personalien von dort mitgebracht, und so war es natürlich, daß wir, die wir ohnehin Bundesbrüder waren, mit doppeltem Interesse von gemeinsamen Bekannten und Freunden plauderten. Gemeinam verübt Schlemmestrichen, drollige Erlebnisse und Begebenheiten aus unserer Dienstzeit kamen zum hundersten Mal aufs Tafel, und unsere Stimmung war zuguterletzt so gehoben, daß sie logischerweise nicht anders, als mit Bier die höchste erreichbare Weihe erhalten konnte.

Demgenäß suchten wir eine solide, bayerische Kneipe auf, und nachdem wir unseren sämtlichen Studiensemestern das erste schämmende Glas gebracht, stottert plötzlich die Unterhaltung: Max hatte irgendwo das Lokalblättchen entdeckt und vertieft sich in das anregende Studium der „Gelbwie“, jener schönen Ecke auf der vierten Zeitungsseite rechts unten, wobei Verliebte und solche, die es werden möchten, bekannter und unbekannterweise ihre Gefühle austauschen und der schwungvoll glühende Stil das Eis der Herzen zu schmelzen pflegt.

Ich kannte diese seine Leidenschaft, der er sich schon auf unserer gemeinsamen Kneipe stets hinzugeben pflegte, beobachtete ihn mit unterdrückter Lustigkeit, wagte aber natürlich nicht, ihn darin zu stören, denn zum Dank dafür pflegte er für mich und meinesgleichen immer sehr wenig schmeichelhafte Worte zu haben.

Plötzlich fuhr er auf und hielt mir das Blatt dicht vor's Gesicht, indem er mit dem Finger eine gewisse Stelle bezeichnete:

„Sieh, Wilhelm, welche Frivolität!“

Ich sah auf die bezeichnete Stelle und las in einer Rubrik, die mit der Überschrift „Kapitalien“ bezeichnet war, folgende Anzeige:

„Eine nette, junge Wittwe, welche sich augenblicklich in Roth befindet, bittet einen edel-denkenden Herrn um ein Darlehen von 2 bis 300 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. „Gefl. Öffnert unter Z. 17 an die Expedition dieses Blattes erbten.“

„Nun,“ versehete ich etwas cynisch, „es werden sich schon viel solche „Edelbene“ finden, die jener netten, jungen Wittwe“ das Verlangte zu Theil werden lassen.“

„Schweig, dummer Fuchs, was Du denst, geht mich nichts an: ich glaube auch nicht, daß jene Anzeige aus wirklicher Roth hervorgegangen ist; das beweisen die Beiwörter und die Schlußbemerkung. Es ist empörend und fröbel, daß man auf diese Weise eine Summe Geld, die vielleicht zur Linderung einer wirklichen Rothlage ausgegeben werden kann, einer unfeinen Laune zum Opfer bringen sieht. Denn daß darauf die Angebote zu Dutzenden einlaufen, ist doch sonnenklar.“

„Ebenso klar scheint mir aber auch, daß alle derartigen Gesuche in demselben Geiste geschrieben sind.“

„Mit ungewohnter Lebhaftigkeit fuhr Max empor: „Wie und nimmermehr!“ und ruhig setzte er hinzu: „Hab' ich's doch an mir selbst erfahren.“

Mit wachsendem Erstaunen hatte ich des Freindes Erregung beobachtet; unerklärlich, wie seine Erregung, erschien mir der Sinn seiner Worte.

„Max! Du? Nicht möglich!“ brachte ich end-

lich heraus. „Du, Der Du in Wohlstand, ja Reichthum geboren bist, solltest einst dazu Deine Zuflucht genommen haben?“

„Zuflucht genommen wohl nicht, natürlich nur gegeben. Interessirt es Dich, so will ich es Dir erzählen; Du dürftest die beteiligte Persönlichkeit mir nicht.“

Ich muß gestehen, meine Neugier war auß höchste erregt, als Max sich auf seinen Stuhl zurücklehnte, einen tiefen Zug aus seinem Krug trank und folgendermaßen begann:

„Es war vor vier Jahren, gerade noch zwei Tage vorher, bevor ich in mein letztes Studiensemester zur Universität abreisen sollte. Ich saß allein im Restaurant des Hotels, woselbst ich zu wohnen pflegte, und studierte meiner Gewohnheit getreu den Annoncentheil unseres Intelligenzblättchens. Da mit einem Male fiel mein Blick auf ein zweizeiliges Inserat, in welchem ein junges Mädchen, welches in großer Verlegenheit sei, um ein kleines Darlehen bittet. Ich las die Anzeige, las sie wieder; mein Spott, den ich sonst schonungslos bei dergleichen zu gebrauchen pflegte, hatte mich vollständig verlassen. Ich weiß nicht, war die einfache Erwähnung einer traurigen Thatache, war es die Kleinheit der Anzeige, der man es ansah, daß sie aus Roth nicht größer sein konnte, war es endlich die Thatache, daß eine Forderung, vielleicht aus Scham, nicht darin formuliert war: genug, ich beschloß, an die angegebene Chiffre zu schreiben und die Bittstellerin irgendwohin zu einem Stelldeinde zu erüben.“

So geschah es auch. In nicht geringer Spannung machte ich mich am nächsten Abend gegen 6 Uhr nach dem betreffenden Ort auf den Weg. Ein gemeinsames Erkennungszeichen hatte ich angegeben. Ich brauchte auch nicht lange zu warten, da erschien sie. Eine elegante, schlanke Gestalt mit weichen, sympathischen Zügen, etwas über Mittelgröße, sehr adrett, ich möchte sogar sagen, elegant gekleidet. Sie trug einen En-tout-eas mit Elfenbeinriß.

Ich stellte mich eigentlich etwas unbeholfen unter meinem wirklichen Namen vor und lud sie zu einem kurzen Spaziergang ein. Unterwegs erkundigte ich mich nach ihrem Leben und Ergehen, ihrer Beschäftigung und kam zuletzt auf das fragliche Inserat zu sprechen. Stotternd, mit leiser Stimme, so zaghaft, als schämte sie sich eines jeden Wortes, nannte sie ihren Namen, und gab dann die gewünschte Auskunft. Und so hörte ich denn das alte, doch stets wiederkehrende Klagespiel. Früh verwaist hatten herz- und gewissenlose Verwandte ihr namhaftes Vermögen für Erziehungszwecke gänzlich in Anspruch genommen. Sie hatte dann Kleidermachen, Weißnähen und Sticken gelernt und war für eines der ersten Ausstattungsgeschäfte thätig gewesen. Beifall und Erfolg hatten sie belohnt, so daß sie sich noch zwei Arbeiterinnen beschäftigen konnte. Jedoch durch das anhaltende Arbeiten, namentlich Abends bei offenem Fenster, befiel sie eine Lungentzündung; sie mußte ihre Arbeiterinnen entlassen, ihre Ersparnisse angreifend und als sie nach der aufopfernden Pflege ihrer Haussleute wieder genes, hatten Arzt- und Apothekerrechnung ihre Ersparnisse aufgezehrt, und sie befand sich gegenüber dem Nichts — vis-à-vis di rien.

Als tapferes Mädchen verlor sie indessen den Mut nicht. Sie nahm für daselbe Geschäft die Arbeit wieder auf. So rafch ließ sich jedoch das Versäumte nicht wieder nachholen. Ihren Wirthsleuten war sie den Pensionsbetrag für die verschloßenen zwei Monate schuldig geblieben. In den letzten vier Wochen hatte sie bloß 70 M. verdienen können und es fehlten ihr noch dreißig an der schuldsigen Summe. Und diese wollte sie von mir. (Forts. folgt.)

Briefkasten

Fr. 5. in B. Ihre Anfrage ist zur Veröffentlichung in dieser Nummer zu spät in unsere Hände gelangt, sie muß deshalb auf nächste Nummer verfröben werden.

Fr. A. M. in B. Mit Ihnen warten noch Andere auf Ihr Urtheil. Wir werden Beförderung veranlassen.

Fr. die Frau fehlt im Haus. Wenn Sie wirklich alle ökonomischen Erwagungen auf die Seite sezen und

auschließlich die Charaktereigenschaften und wirtschaftliche Tüchtigkeit der zu Suchenden in's Auge fassen, so kann es ja am glücklichsten finden nicht fehlen. Gar manches brave Mädchen arbeitet Jahr aus und ein als Leibesfrucht gesetzte Tochter und Schwester und sie darbi am Nützlichsten, um die Anderen zu erfreuen. Das sind aber die Leibigen, die nicht am Wege wachsen, sondern die man mit Augen der Liebe, unter Blattgrün verborgen, suchen muß. Wer nun aber, der die Natur der richtigen Leibigen kennt, wird solche auf den begangenen Trottoirs, an der städtlichen Landstraße oder im Getümmel eines offenen Wirtschaftsgartens suchen? Mit der Hücke des Haussiers auf Ihrem Rücken hätten Sie wohl die best Gelegenheit zur Umhau und zum Sammeln von Erfahrungen. Wollen Sie's ver suchen?

Herrn G. M. in T. Das erste Erforderniß ist, daß die junge Tochter die Hauswirthschaft gründlich erlerne. Sie haben ja selbst in bitterster Weise erfahren, welch' betreibenden Einfluß ein auf diesem Gebiete unftügiges Wesen in einem Haushalte ausübt. In dieser Lehrzeit, die ja nicht zu kurz bemessen werden darf, wird es sich zeigen, welchem speziellen Fach das junge Mädchen sich beileidt zuwenden.

Madame v. A. in B. Empfangen Sie besten Dank für Ihre Bemühungen. Gewiß, einer Mutter kann man keinen größeren Dienst erweisen, als wenn man ihr hilft, das Wohl ihrer Kinder zu wahren und zu fördern. Private Nachrichten müßten zu unserem großen Leidwesen bis zur Stunde verschoben werden. Das schlimme Frühjahr hat unsere Leistungsfähigkeit beeinträchtigt, während die Anforderungen sich stets fort mehren. Diese Woche aber steht endlich Ihr Name auf der Liste. Besten Grüß!

Renata in B. Mit dem von Herrn Wiedenkeller in Arbon in den Handel gebrachten kleinen Kämmjäckchen „Königin“ (Preis blos Fr. 8) können Sie außer den gewöhnlichen Kämmarbeiten mancherlei Arbeiten ausschmücken und garnieren. Es lassen sich Wandtafeln, Pantoffeln, Klammertaschen, Mützen, Schürzen und Kinderartikel ganz reizend verzieren. Das hierzu nötigen Zeichnungen werden der Maschine beigegeben. — Wenn Sie bis jetzt das Tragen leinerer Strümpfe nicht gewöhnt sind, so ist es nicht thümlich, daß Sie sich auf die beabsichtigte Fußtour damit austüsten, denn Sie würden in kurzer Zeit an offenen Füßen zu leiden haben. Wenn Sie baumwollene Strümpfe tragen, so reiben Sie die Füßlinge mit trockener Seife ein und lehnen Sie beim Anziehen die äußere, glatte Seite des Gestrides nach innen. Sie werden den angehmen Unterschied bald genug empfinden. Das Kleid sei fürfrei und genügend weit. — Die gewünschte Adresse wird Ihnen inzwischen zugegangen sein.

Freundliche Abonnentin aus Bern. Ihre angehme Mittheilung ist sofort richtiges Ortes übermittelt worden, und wir unfeisst wolle die Sache für vor kommende Anfragen gerne im Auge behalten.

Frl. M. B. in S. Ihrem Wunsche ist gerne entsprochen worden.

Außerer lieben Kranken in S. herzlichsten Dank für die von uns doppelt gesuchten Bemühungen und für die uns so lebhaft interessirenden Nachrichten, denen wir so gerne zuvergessen wären, wenn die Umstände es irgendwie gestattet hätten. Muth und Geduld mögen wir Ihnen nicht wünschen, Sie legen beides in wohltuendster Weise an den Tag. Gewiß wird das endlich draußen erwachte Leben auch in Bälde in Ihren Adern fröhlich kreisend sich fühlbar machen, so daß Sie frisch und kräftig ertheilen. Lassen Sie doch Ihre kleine Leidet um besorgt an Ihre „Hälfte-Tante“ schreiben. Auch die Kleinsten sind als liebe Korrespondentin willkommen. Und kein Wunder, wenn Alle ihr anhänglich sind, denn eine Kinderfreundin von Gottes Gnaden, bringt sie Allen, ohne Ausnahme, warmes Verstehen und aufrichtige Liebe entgegen.

Spezialität in Krankenweinen.

Vom Kantonsschweizer analyset und rein gesund.

Veltliner, alter, per Flasche Fr. 2. — } franco
Bordeaux " " " 2.25 } gegen
Malaga " " " 2.25 } Nach-
Tokayer " " " 3. — }nahme

Cognac, alter, Fr. 3.50 und 5. — [857]

Assortite Kästen von 3, 6, 12 und 24 Flaschen.

Fischwein, milder, alter, rother Tiroler,

Fässer werden geliehen, Kundenfässer gereinigt und gefüllt franco wieder zugesellt. Muster auf Wunsch franco. Nicht konzentrierte Weine werden zurücksogenommen. Zahlung nach 3 Monaten oder nach Empfang der Weine unter Abzug von 2% Sconto.

Adolf Küster, Alstätt (St. Gallen).

Cachemirs, Merinos u. Fantasiestoffe

doppeltbreit, reine Wolle à Fr. 1.05 Cts.

per Meter bis Fr. 4.45 Cts. pedieren direkt an Private zu ganzen Kleidern, sowie in einzelnen Metern porto frei in's Haus.

Berendungshaus Dettlinger & Co., Zürich.

P. S. Meter in ca. 180 verschiedenen Quantitäten, sowie auch neuester, farbig. Frauenstoffe sofort franco.

Heide
Schwarze Seidenstoffe
mit Garantie für reine Färbung ver-
schenen meter- und robenweise, zu wirtschaftlichen
Fabrikpreisen an Federmann. Muster franco.
Seidenstoff-Fabrik-Union 188-4
Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

Private kaufen Damenkleiderstoffe, sowie Mantel-
stoffe am vortheilhaftesten bei sehr reich-
haltiger Auswahl durch die Confection's Magazine
125) Muster sowie Beschau franco. **Wormann Söhne, Basel.**

Großer Verlust von Menschen.
315) Tausende Menschen sterben täglich, weil sie es unter-
lassen, beim Eintreten von kleinen Beißwunden des Menschen-
pers des nötigen Maßregeln zu treffen und erst dann

Hilfe suchen, wenn die Krankheit bereits große Aus-
dehnung angenommen hat, wo es dann sehr oft zu spät
ist, Hilfe zu schaffen.

Man fühlt sich oft niedergeschlagen, müde und schlaftrig,
hat keine Lust zur Arbeit, keinen Appetit, belegte Zunge,
Belämmung und Druck im Kopf und nach dem Essen
Säure im Magen, Verstopfung und allgemeines Un-
behagen. Besonders häufig treten diese Erscheinungen bei
dem Wechsel der Jahreszeiten im Frühjahr und Herbst
auf und man läßt solche unbeachtet und hält sie ohne Be-
deutung in dem Gedanken, daß dieselben sich bald wieder
von selbst verlieren werden, nicht vermuhtend, daß diese
Symptome meistens die Vorläufer von ernsten und dro-
henden Krankheiten sind.

Ein wirksames Mittel würde in kurzer Zeit diese
schlimmen Vorboten begegnen und den Körper wieder in
normalen gesunden Zustand versetzen, während Verun-
reinigungen oft lange und schwere Krankenlager verursachen
und häufig Hilfe ganz unmöglich machen.

Es sei jorit für jeden eine Warnung, die leichteren
Krankheitsercheinungen nicht unbeachtet zu lassen und sofort

das richtige Mittel in Anwendung zu bringen, welches
in Warner's Safe Cure besteht, eine Medizin, die darauf
hinwirkt, die verschiedenen Organe im menschlichen Körper
in gesunden Zustand zu bringen und in diesem Zustand
zu erhalten. Eine Kur mit einigen Flaschen dieser Medizin
wird viele schwere und langwierige Krankheiten verhüten.
Zu besuchen von: Adler-Apotheke, St. Gallen; Apotheke
Louis Löbel, Herisau; Apotheker C. C. Roth-
häusler, Nossach; Sonnen-Apotheke, Zürich; Apotheker
G. H. Tanner, Bern; Huber'sche Apotheke, Basel; Einhorn-
Apotheke, Thun; Apotheker F. Brunck, Lügern; Pharmacie
Schmidt, Freiburg; en gros C. Richter, Kreuzlingen.



Cher Burmann.

Der sorgfältigen Zubereitung wegen
ohne Konkurrenz. Das angenehmste
und wirtschaftliche Abführungs- und Blut-
reinigungsmittel. 1 Fr. per Schachtel
in allen Apotheken. (H 1000 J) [200]

Schwarze Lyoner Seidenstoffe

— von C. J. Bonnet & Co. in Lyon. —

Taffetas Fres. 6.10—7.80—9.70—12.30.

Cachemires Fres. 10.60—12.30—15.10—17.55.

Peau Cachemires Fres. 10.60—13.20—16.05.

Grosses Lager in schwarzen, weissen u. farbigen **Lyoner- u. Schweizer Seidenstoffen**.

Foulards, Grenadines etc. — Muster gerne zu Diensten.

397]

Satin Page Fres. 8.80—13.20.

Radzimirs Fres. 9.60—12.40—15.10.

Armures Royale Fres. 11.50—14.10.

Mascotte Fres. 12.30—16.65.

Bengaline Fres. 12.30.

Faile Française Fres. 14.20.

G. Henneberg in Zürich.

Ladentochter gesucht
in ein besseres Weisswaren- und Linge-
rie-Geschäft. Töchtern, welche im Weiss-
nähen und Zuschneiden bewandert sind
und schon in Ähnlichem servirt, erhalten
den Vorzug. Behandlung gut.

Offeraten unter Chiffre H 292 an die
Expedition d. Bl. [292]

Une famille honorable de Neuchâtel-
ville cherche une jeune fille de famille
honnête, de caractère agréable, intelli-
gente, et ayant de l'affection pour les
enfants, qui s'engagerait à faire le mé-
nage en échange de son entretien et de
l'étude du français. Entrée 1er mai.

Addresser les offres sous chiffre A B 299
au bureau du journal. [299]

Stelle-Gesuch.

388) Eine junge Tochter aus achtbarer
Familie, welche ihre Lehrzeit als Schneiderin
beendet, wünscht Stelle zu einer
Herrschaft als **Kammerzofe**, oder auch
zu einer tüchtigen Schneiderin. Freund-
liche Behandlung wird hohem Lohn vor-
gezogen. Adresse bei der Expedition
dieses Blattes zu erfahren.

Eine Tochter

aus bürgerlicher Familie, welche nähnen
und glätten kann, sucht Stelle als **Zim-
mermädchen** in einem besseren Privathaus
der inneren Schweiz. Gef. Offeraten unter
Ziffer 378 an die Exp. d. Bl. [378]

379) Für eine gut erzogene, junge
Tochter wird in gut empfohlenem Hause
Stelle gesucht, wo sie sich unter sach-
kundiger Aufsicht in sämtlichen Haus-
arbeiten vervollkommen könnte. Die
Stellensuchende kennt die Arbeit in der
Küche, sowie das Waschen und Glätten,
auch weiss sie zu nähen und zu flicken.
Fleissig, treu und bescheiden, liegt die
Gesuchstellerin mit Lust und Liebe den
häuslichen Verrichtungen ob, und glaubt
auf gute Behandlung Anspruch machen
zu dürfen. Eintritt kann bald geschehen.
Offeraten sub Ziffer 379 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Gesucht:

Zu Kindern eine durchaus zuverlässige
treue Person, die im Zimmerdienst, Näh-
en und Stricken geübt ist. Gute Be-
handlung wird zugesichert. Ohne gute
Zeugnisse unnütz, sich zu melden.
Offeraten unter Chiffre B G 381 an die
Expedition d. Bl. [381]

Gesucht.

Eine intelligente, gut erzogene Tochter
könnte sofort in die **Lehre** treten bei
Frau Zähner-Schmid, Robes und Confection,
Degersheim (Toggenburg). [383]

Kochschule von Frau Engelberger-Meyer oberer Hirschengraben 3 — Zürich.

406) Hiemit zeige den geehrten Damen an, dass der 50. Kurs am 19. Mai d. J. (O 9068 F) beginnt.

Es empfiehlt sich bestens

Frau Engelberger-Meyer.

Bad Fideris.

Mineralwasser in frischer Füllung

in Kisten zu 30 halben Litern vorrätig: Im Hauptdepôt bei Herrn Apotheker Helbling in Rapperswil. In vielen Mineralwasserhandlungen und Apotheken der Schweiz. Auch direkt zu beziehen von der (M 7011 Z)

Fideris, im April 1891.

[374]

Baddirektion.

Eine gute Familie,

Eigenthümer bei Vevey, würde junge
Töchter, welche französisch zu erlernen
wünschen, bei sich aufnehmen. Mütter-
liche Aufsicht, Familienleben, ermässigte
Preise, solide Referenzen.

Man wende sich gefl. unter A B 216
an die Annoncen-Expedition Haasen-
stein & Vogler, Vevey. (II 216 V) [219]

Eine junge Tochter, die im Nähen (auch
E Verweben) tüchtig ist und die übrigen
Handarbeiten versteht, sucht Stelle als
Zimmermädchen oder in einem Laden, wo
sie sich im Nähen weiter üben könnte.
Könnte sofort eintreten. [407]

Man wünscht Stelle für eine junge
Tochter bei einer kleinen Herr-
schaft, wo es nicht gar zu streng
wäre, als **Stütze der Hausfrau**. Auf gro-
ßen Lohn wird nicht gesehen, wohl aber
auf gute Behandlung. Gefl. Offeraten sub
Chiffre J B 385 an die Exp. d. Bl. [385]

Eine 18-jährige Tochter aus achtbarer
Familie im Kanton Bern sucht wo-
möglich in der Nähe von Zürich
Stelle als **Stütze der Hausfrau** in einem
Privathaus. Gute Behandlung wird Lohn
vorgezogen. Offeraten beliebe man unter
Ziffer 364 an die Expedition d. Bl. zu
richten. [364]

Hervorragend schöne
Corsets von Fr. 5.—
bis 25.—
neuester Form u. solide, sen-
den bei Angabe der ungef-
messenen) franco, zur Auswahl [120]
WORMANN SÖHNE, Basel. Illustrat. Catalogo

404) Auf einem Landgute am Zugersee
finden Familien, die gern längere oder
kurze Zeit einen Landaufenthalt machen,
bei guter bürgerlicher Kost Aufnahme.
Pensionspreis für Erwachsene 3 Fr., für
Kinder 2 1/2 Fr., Zimmer unbegrenzt.
Referenzen zur Verfügung. — Nähre
Auskunft ertheilt gerne

Frau Weber-Janser,
Ober-Risch, Kt. Zug.

Handarbeiten werden tüchtigen
Bewerberinnen ins
Haus vergeben. Frankirte und detaillierte
Offeraten unter Chiffre O 9045 F an Orell
Füssli, Annoncen, Zürich. [395]

Filigran-Fournituren.

396) Von sämtlichen Fournituren für
Filigranarbeiten, Draht, Bouillon, Blätter,
Staubdosen, Anhänger etc. etc. unterhal-
tenen Fabrikklager.

Wiederverkäufern und Kursleiterinnen
empfehlend.

Gebr. Erlanger, Luzern.

Magenkranke können kostenlos
ein beibr. Buch von J. J. F. Popp
in Heide (Holst.) erhalten; dasselbe
beweist, dass selbst langjährig Leidende
noch Genesung find. [627—2]

Geschäfts-Verkauf.

In einer grössern industriellen Stadt
der Ostschweiz ist ein im besten Betrieb
sich befindendes **Tapisseriegeschäft**
unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen. Offeraten unter Chiffre L J 387
befördert die Expedition d. Bl. [387]

Gesucht: Zu einer Damenschneiderin
eine tüchtige Arbeiterin für
sofort. Offeraten unter Chiffre Ch N P 377
an die Exped. d. Bl. [377]

390) Ein zuverlässiges **Zimmermädchen**,
welches im Nähen, Bügeln und Servieren
gut bewandert ist und beste Zeugnisse
vorweisen kann, erhält bei gutem Lohn
dauernde Stellung in einer Familie in
Ulm (Württemberg). Auskunft bei der
Expedition dieses Blattes.

Zu Sommeranzügen
für Herren und Knaben werden wegen
nachweisbarer Geschäftsaufgabe schöne,
solide Waschstoffe besonders billig
mehrheitweise abgegeben. Ferner eine kleine
Zahl fertiger, solid gearbeiteter **Som-
meranzüge**. Ebendaselbst Futterstoffe,
Knöpfe, Maschinenfäden. Alles zu und
unter Engros-Fabrikpreisen. Muster zu
Diensten. [405]

Anfragen sub A M 17 befördert die
Expedition dieses Blattes.

Bettfedern
Wir versenden
geg. Nachnahme nach allen
Poststationen des In- und Auslandes
in Post-Coll nicht unter 9 Pfund
gut geschlüss. Bettfed' 1 M. d. Pfld.
basevve 1.30 u. 1.50 M.
feine dunnreiche „ 1.80 u. 2.20 M.
hochfeine weisse Bettfedern 2.50 M.
alterfeinster Se wanenschleiss 3 M.
neue diesjähr. Ruppfed' 1.60 u. 1.80 M.
hochfeine Daunen 3.50, 4 u. 5 M.
Wildfedern 40 Pf. das Pfund.
Nichtconvenirendes wird zurück-
genommen. Preisentschärfung,
daher jed. Risiko ausge-
schlossen

H. GOTTHEINER & SOHN
Kempen i. Posen. Gegr. 1843.

CHOCOLAT
& **CACAO**
MAESTRANI
ST GALL

GUTE SPARSAME KÜCHE

Nur mit Wasser und einem ganz kleinen Zusatz frischer Butter schmecken die **Gemüsesuppen** von **Maggi** vorzüglich. Sie sind auch nahrhaft und in reicher Auswahl in allen Spezerei- und Delikatessewaren-Geschäften in Tabletten für zwei Portionen zu 10 Rappen zu bekommen. [300]

Dr. Wiel'sche
Diätetische Heil- u. Kur-Anstalt
Kurhaus und Mineralbad
am Rhein
Eisenbahnstation
Eglisau Kanton Zürich
Schweiz
für **Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvalescenz, Stoffwechselstörungen etc.** (O F 9017)
Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasser-Handlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.
Prospectus gratis. Anfragen sind zu richten an: [393]
Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt.

Einige Mineralquelle in Eglisau.

Bad- & Kuranstalt Rothenbrunnen

2 Poststunden von Chur.
Saison vom 1. Juni bis 20. September.

[392] In seiner Zusammensetzung einzig dastehender, **jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling**. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Scrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen in Wachsthum und Entwicklung der Kinder. Badarzt im Etablissement wohnend. Neue, comfortable Gebäude und Doucheeinrichtung. Soignierte Küche. Zu Auskunft, Zusage von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige (H 1023 Ch)

Direktion.

Strümpfe und Strumpflängen

aus prima Garnen in soliden Farben,
— **Häckelgarne** aller Art —
empfiehlt höflichst [243]
Hs. Jac. Wild z. Baumwollbaum, St. Gallen.



Goldene Medaille
Académie nat. de France 1884
Goldene Medaille
Weltausstellung Antwerpen 1885
Goldene Medaille [237]
Intern. Ausstellung Amsterdam 1887
Goldene Medaille (H 2295 L)
Weltausstellung Paris 1889.

Charakter-Beurtheilung
nach der Handschrift
— Fr. 1. 10 — [124]
Grapholog Müller, Oberstrass-Zürich.

Goldene Medaillen:
Weltausstellung Antwerpen 1885.
Paris 1889.
CHOCOLAT

SUCHARD [25]
NEUCHATEL (Suisse)

Umstands-Leibbinden
à Fr. 4. 70 bis 18.—
dienen zur grössten Erleichterung
des Zustandes und zur Sicherung
eines guten Verlaufes. — Auf Mass-
angabe (unter den Hüften, nicht um
die Taille) Auswahlsendung. [892]
Th^l. Russenberger, Sanitätsgeschäft
Hauptd^lépôt der
Schweizer. Verbandstoff-Fabrik in Genf
(prämiert in Paris)
Waaggasse **Zürich** Waaggasse.
Teleg.^r-Adresse: Sanitas Zürich.

Wyss' Malzkaffee

Genau bereitet nach den Angaben des
Hochwürdigen Herrn Pfarrer Seb. Kneipp
und von demselben als das beste Ersatz-
mittel für Bohnen-Kaffee wärmstens emp-
fohlen.

Man achtet genau auf nebenstehende Schutz-
marke. [M 5241 Z]

Muster auf Verlangen franco.

Einige Fabrik in der Schweiz:

Alb. Wyss & Cie., Malzfabrik, Solothurn.

Grösstes Bettwaarenlager der Schweiz

Gegründet 1866 **J. F. Zwahlen, Thun.** Gegründet 1866

Versende franko durch die ganze Schweiz gegen Post- und Eisenbahn-Nach-
nahme gut verpackt alle Sorten gefüllte Deckbetten, Unterbetten, Kissen und
Rosschaarmatratzen, jede verlangte Grösse. Sorgfältig entstaubte, gereinigte und
gedörrte flauschreiche Bettfedern, Flaum, Matratzenhaar und Wolle. [2126]

Auf Verlangen versende ich gerne die Preisliste.

YIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT *Yiebig*
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Einige Fabrik in der Schweiz:
Weier & Adtlingen, St. Gallen.
Leonhard Bernoulli, Basel.
Birke & Albrecht, Zürich.
Sie haben bei den grossen Colonial-
und Esswaren-Händlern, Droghären etc.

Phœnix-Lauge

(12 Jahre Erfolg). [H 3700 L]

[373] Das älteste und einzige Produkt dieser Art, für seine vortheilhaften Wir-
kungen attestirt durch authentische Zeugnisse, in Zürich diplomirt.

Es ist zu warnen vor den zahlreichen Nachahmungen, die seine ausnahms-
weise Eigenschaft hervorgerufen, und unverdierig auf jedem Packete die
Fabrikmarke den

— „**PHOENIX**“ —

und die Firma: **Gebrüder Redard**, Fabrikanten in Morges, zu verlangen.
Im Verkauf in allen guten Spezerei- und Drogierie-Handlungen.

ZAHN-ELIXIR. PULVER UND ZAHNPASTA
DER
RR. PP. BENEDICTINER
DER ABTEI VON SOULAC
(Frankreich)
Dom MAGUELONNE Prior
2 goldne Medaillen: Brüssel 1888 — London 1884
DIE HÖCHSTEN AUSZEICHNUNGEN
ERFUNDEN im Jahre 1373 Durch den Prior
Pierre BOUSSARD
Der tägliche Gebrauch des
Zahn-Elixirs der RR. PP. Benedictiner,
in der Dosis von einigen Tropfen
im Glase Wasser verhindert und
heilt das Hohlwerden der Zahne,
welchen er weissen Glanz und Fest-
igkeit verleiht und dabei das
Zahnfleisch stärkt und gesund
erhält.
Wir leisten also unseren
Lesern einen thatlichen Dienst indem wir sie
auf diese alte und praktische Präparation auf-
merksam machen, welche das beste Heilmittel und der
einzig Schatz für und gegen Zahnschäden ist.
Bau gegründet 1847. Nr. 16-18, rue Croix-de-Segny
General-geg. **SEGUIN** BORDEAUX
Zu haben in allen guten Perfumerie-Geschäften,
Apotheken und Droguenhandlungen.

(3408)

Gebrüder Hug, Zürich

Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Abonnements.



Pianinos
von solidestem Bau
in Eisenrahmen,
gut stimmhafte,
mit schönem,
kräftigem Ton,
von 600 Fr. an.

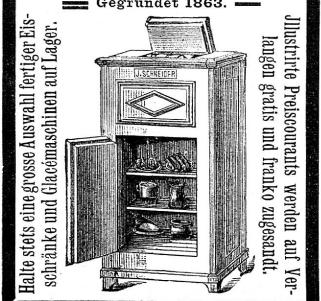
Harmoniums

für Schule, Kirche und Haus,
von 125 Fr. an.

Preislisten auf Wunsch.
Kauf — Tausch — Miethe — Abzahlung.
Gebrauchte Pianinos und Flügel zu
sehr wohlfühlenden Preisen.

Lehrer und Anstalten ge-
niesen besondere Vortheile. [782]

Eisschränke, [403]
sowie Glacémaschinen, für Familien
sehr praktisch, liefern nach besten,
bewährtesten Systemen, in solider
und zweckmässiger Konstruktion,
unter Garantie, zu billigen Preisen
J. Schneider (vorm. C. A. Bauer)
Eisgasse Aussersihl-Zürich Eisgasse
Gegründet 1863.



Wer billig, rasch und schmerzlos
Hühneraugen, Warzen u. dergl.
entfernen will, versuche Schelling's

Corricid
über dessen erstaunliche Wirkung täglich
Dankschreiben einlaufen.

Preis der Schachtel 60 Cts. —
Zu beziehen durch den Erfinder

O. Schelling, Apotheker,
47] in Fleurier (Neuenburg).

C. Fr. Hausmann
in St. Gallen

Hechtpothek — Sanitätsgeschäft
empfiehlt und versendet (117)

Spritzen

für Jedermann's Gebrauch —
von Glas, Hartgummi, Neusilber, Zinn,
in allen möglichen Arten und Grössen.
Clycos anglais sehr beliebte
Clycospompe v. 3.50 u. 4.50 an.

Irrigateurs

nothwendig in jeder Haushaltung,
in Metall, mit Schlauch und Spritze,
von Fr. 2.75 an; in Celluloid, neu,
elegant, praktisch, à Fr. 7.50.
Taschen-Irrigateurs, auf jede
Flasche passend, complet à Fr. 3.50.
Reise-Douchen, mit Gummifäss,
complet von Fr. 7.25 an.

Eine kleine Schrift über den
Haarausfall u. frühzeitiges Ergrauen
versendet auf Anfragen gratis und franko
die Verfasserin Frau Carolina Fischer,
3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [82]

Smyrna- und Perserteppichfabrikation. =

(Arbeitsanleitung und Material.)

Wollen-, Seide-, Goldstickerei- und Applications-Arbeiten auf
Stramin, Seide, Sammt, Plüscher, Filz, Fries u. s. f., überhaupt aller Bedarfsartikel.
Klöppelkunst von Leinen- und Seiden-Spitzen und Einsätzen. Stickvorlagen,
Stoffe, Materialien in reicher Auswahl, billigst.

Diessenhofen.

Dépôts: Für St. Gallen: Frau Allgöwer-Blaul, Marktgasse 1; für Schaffhausen:
Herr J. Vogel-Müller, Posamentier. [362]

Babette Kisling.

Palais de l'Industrie, Paris 1890.

Ehren-Diplom.

Weltausstellung

Paris 1889.

Goldene Medaille.

Die höchst erreichb. Internationale Ausstellung.

Palais de l'Industrie, Paris 1890.

Ehren-Diplom.

Die neue Davis-Nähmaschine

mit Vertikal-Transportvorrichtung. [236]

Die „Davis“ unterscheidet sich in ihren Grundzügen ganz von den übrigen, im Gebrauch vorkommenden Nähmaschinen und vereinigt in der vollkommenen Weise in sich Kraft, Einfachheit, sowie Dauerhaftigkeit mit ausgewöhnlicher Leistung bei verschiedenartigster Verwendung. Das vertikale Transport-System

sichert unbedingte Genauigkeit der Funktion bei den stärksten wie bei den leichtesten Stoffen, wodurch Regelmässigkeit, Schönheit u. Solidität der Nähre erreicht wird, und in Folge dessen sich diese Maschine für jede Art von Beruf eignet. — Diese ist ebenso leicht zu erlernen wie zu gebrauchen.

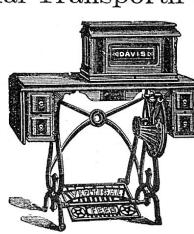
Als neueste Auszeichnung erhielt die Davis-Nähmaschine-Gesellschaft die Goldene Medaille der internationalen Ausstellung in Paris 1889.

Vertreter für die Ostschweiz (ausgenommen Bezirk Zürich):

A. Rebsamen, Nähmaschinen-Fabrik in Rüti (Kanton Zürich).

Einziger Vertreter für die Stadt und den Bezirk Zürich:

Hermann Gramann, Mechaniker, Münsterhof 20, Zürich.



Kanoldt's Tamar Indien

Abführende Frucht-Confitüren für Kinder und Erwachsene.

Appetitlich, wirksam! Bei **Verstopfung**, Kongestionen, Leberleiden, Magenbeschwerden, Hämorrhoiden, Migräne ärztlich empfohlen.
in fast allen Apotheken.

Nur ächt, wenn von Apotheker C. Kanoldt Nachfolger in Gotha. [3]

Für Blutarme
von hoher Bedeutung
Schutzmarke. für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für Damen schwächer. Constituut ist das beste Mittel zur Stärkung u. Wiederherstellung der Gesundheit
Eisenecognac Golliez. Die Gutaufgaben der berühmtesten Professoren, Arzte u. Apotheker, sowie ein 16jähriger Erfolg
befähigen die ungewöhnliche, außerordentlich heilkraftige Wirkung gegen **Bleichsucht**, **Blutarmuth**, **Nervenschwäche**, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, **Herklopfen**, **Ubelkeit**, **Migräne** etc. für kränkelnde u. schwächliche Personen, insbes. aber für **DAMEN** ein erreichendes und stärkendes Mittel, welches den Organismus selbst und Erkrankungen fern hält.
Ist selbst dann leicht zu vertragen, wenn alle anderen Mittel vertragen und nicht Zähne durchaus nicht an! Er wurde keine vorjährigen Wirkungen wagen mit 12 Gendiplomen, 12 goldenen und überlieferten Medaillen preisgekrönt. Im Jahre 1889 in Paris, Gött. und Gent einzig prämiert. Um vor Nachahmung geschützt zu sein, verlangt man stets ausdrücklich „Eisenecognac Golliez“ des altenen Erfinders **Friedrich Golliez** in Murten u. acht auf obige Schutzmarke „2 Palmen“. Preis à Flasche Fr. 2.50 und Fr. 5. — Echt zu haben in allen Apotheken und Droguerien. [152]

Dr. med. Wildenmann's Flechtenmittel

von **Juli. C. Neef**,
bestehend aus Thee und Salbe, heilt unfehlbar alle Arten von

Flechten und Hauausschlägen



Der **Thee** befreit das Blut von sämtlichen Unreinigkeiten und die **Salbe**, welche frei von allen metallischen und pflanzlichen Giften ist, beseitigt binnen Kurzem die Hauausschläge vollständig. Hunderte von Zeugnissen. — Nur wenn mit obiger (gesetzter) deponirter Schutzmarke versehen, welche an Stelle der früheren Fabrikmarke — weisses Kreuz im rothen Felde — gesetzt wurde, ist das Präparat echt. Preis für ein Paquet Thee Fr. 1.25, für einen Topf Salbe Fr. 2.50, zusammen Fr. 3.75. [744]

Generaldépôt für die ganze Schweiz: **Fueter'sche Apotheke** in Bern.
— Aecht zu haben in den Apotheken: **Haussmann** in St. Gallen, **Rothenhäuser** in Rorschach, **Hörler-Lobech** in Herisau, **Baumgartner-Küne** in Altstätten.

Von der „Schweizer Frauen-Zeitung“ empfohlen!

Für fleissige Hände.

I. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für Erwachsene.
II. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 1—5 Jahren.
III. Theil:
Anleitung und Muster zur Herstellung von Wäsche und Kleidung für Kinder von 6—12 Jahren.

Jeder Theil in eleg. Mappe mit 60—80 Mustern in natürl. Grösse, ausgeschnitten.
„Für fleissige Hände“ ist als das praktischste auf diesem Gebiet anerkannt.
Jeder Theil ist zu Fr. 4.50 durch jede Buchhdg. zu beziehen. (Gegen Einsendung von Fr. 5 in schweiz. Briefm. oder Posteinzahlung erfolgt Frankozusendung vom Verlag von Rob. Lutz, Stuttgart.)

Pfarrer Seb. Kneipp
als
Gegner des Bohnenkaffeegenusses.
Diese sehr interessante Broschüre wird gratis und franko zugesandt durch [261]

Albert Wyss & Cie.

M 6627 Z] in Solothurn.

In 21. Auflage erschienen:
Roman Weissmann ehemaliger Landwehr-Bataill.-Arzt
Ueber Nervenleiden und Schlagfluss.
Vorbeugung und Heilung.
Kostenlos zu beziehen durch die St. Konrad-Apotheke, Industrie-Quartier, Zürich.
O F 9032 [389]

Zu verkaufen:
Ein gut renommiertes **Broderie- und Tapiseriegeschäft** in guter Lage einer ostschweizerischen Hauptstadt. Reflectantinen können auf Wunsch durch die bisherigen Inhaber in Geschäft und Kundschaft eingeführt werden. Anzahlung ca. Fr. 10.000. — Anfragen und Offerten vermittelt sub Ziffer 173 die Expedition d. Bl.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH.
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantiert rein bei mässigsten Preisen.